

Vier Programme fördern Kultur

Ländlicher Raum wird gestärkt

VON BARBARA WENKE

Wesermarsch. Die Bundesregierung will mit vier Ausschreibungen insbesondere in dieser Krisenzeit die Kultur im ländlichen Raum – in Gemeinden und kleinen Städten mit bis zu 20 000 Einwohnern – fördern. Darauf weisen Björn Thümmler und Astrid Grotelüschen, CDU-Landtagsabgeordneter und CDU-Bundestagsabgeordnete für die Wesermarsch, in einer gemeinsamen Erklärung hin. Die Programme im Detail:

Das Projekt „Land intakt – Soforthilfeprogramm Kulturzentren“ der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren richtet sich beispielsweise an soziokulturelle Zentren, Kulturhäuser sowie Kultur- und Bürgerzentren. Die Einrichtungen können Mittel für Modernisierungsmaßnahmen und programmbegleitende Investitionen wie Anschaffungen für den Verwaltungsbetrieb oder die Öffentlichkeitsarbeit beantragen. Die Höchstsumme pro Einrichtung liegt bei 25 000 Euro.

Mit dem Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“ fördert außerdem der Deutsche Bibliotheksverband zeitgemäße Bibliothekskonzepte im ländlichen Raum. Dabei geht es auch um digitale Angebote. Einmalig können bis zu 25 000 Euro beantragt werden. Antragsberechtigt sind neben Bibliotheken mit einer wöchentlichen Mindestöffnungszeit von sechs Stunden auch Fahrbibliotheken.

Das Projekt „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ des Deutschen Verbandes für Archäologie will regionale Museen, Freilichtmuseen, archäologische Parks und Träger von Bodendenkmalstätten unterstützen. Gefördert werden Investitionen und Maßnahmen, die die inhaltliche Ausrichtung schärfen – und das mit ebenfalls bis zu 25 000 Euro pro Einrichtung.

Als vierte Ausschreibung weisen Björn Thümmler und Astrid Grotelüschen auf das Projekt „land.schafft“ hin, das kulturelle Freiwilligenprojekte im ländlichen Raum mit bis zu 5000 Euro unterstützt. Zielgruppe sind Freiwillige mit Aktivitäten im Rahmen ihres Freiwilligendienstes. Digitale Formate stehen dabei aufgrund der Corona-Krise besonders im Blickpunkt.